

# Art | Basel

## Bern | Jun | 7-9 | 2019

Wie versprochen nun ein paar Neuigkeiten, für diejenigen, die wissen möchten, wie es dem Ballomann so ergangen ist:

Für die Art Basel Bern wurde ihm jegliches „Tra- ra und Fallera“ verboten und man hat vorsorglich und ausnahmslos alle seine sieben Vuvuzelas kon- fiziert – auch die kaputten und darüber hinaus gar auf unbestimmte Zeit, wie es heisst. Man weiss ja mittlerweile, wie es tut, wenn der Ballomann sich in die Berichterstattung dazwischenschaltet und keinen Satz gerade lassen will – wohl allein schon aus Prinzip – entgegen aller Gradlinigkeit. Schon wollte er was von Bällen und Ballonen wis- sen, die über das Flugblatt zu sausen hätten, weil Ballone und Bälle mit «Geschwindigkeitsstreifen», fast gleich wie auch Sternschweife, Kernseife und Bernsteine ... „Balla-Balla“, würde sie nun sagen, deren Namen mir entfallen ist; sie war aber beim letzten Bachelor, «Clive Bucher», auf 3 Plus lange im Rennen und Flennen um den Sieg mit dabei; und ich habe es jede Woche geschaut. So erüb- rigt sich auch die Frage, warum die Menschheit etwas derartiges sehen will, wenn sie nicht muss oder sich mangels Alternativen wohl oder übel damit abfindet – denn denken allein unterhältet nicht ewig und ausserdem lenkt es nicht vom Den- ken ab, wenn man gerade nicht denken will und doch nur noch kurz ein wenig in wohlige warme Dusselwelten abdriften möchte, bis das nervtö- tende „Apple-Xylophon« ein abruptes Ende des Schlummerland-Countdowns einbimmelt. Wo- rauf man hier hinauswollte: Wer oder was aus welchen Gründen denn inwiefern «Balla-Balla» ist oder nicht, ist nicht. Auf beiden Seiten der Glotze wird geballert, gelabert und gealbert, sowohl im Ballostar, wie auch an jeder Sorte einer «Art», sei es hier oder auf dem Mars. Bei aller Ernsthaftigkeit und den allgemeinen Alltagsbürden aller Wohl- standsverwahrlosten muss zwischendurch auch zünftig Schabernack getrieben und haltlos rum- geblödeln werden. Schliesst das Gegenteil ja nicht aus, wie viele noch immer meinen.

Wohl gemerkt, jetzt hat sich der „Mann von Ballo“ doch noch bemerkbar gemacht und schwafelt sich Grün über Gelb – wie der Stiel einer Ananas. Der Newsletter möge ihm gehören, die Art Basel Bern

jedoch, kommt auch ohne ihn aus. Schaut vorbei in der Booth A1 – nicht die Gesangskabine, nicht die Autobahn – am besten schon heute, denn heute ist Eröffnung, Vernissage und Opening Ceremo- ny der Erstaussgabe!

XoXo= Mäschi und Marius

Opening hours  
Saturday, June 8, 2019, 10:00 – 22:00  
Sunday, June 9, 2019, 10:00 – 18:00  
Another two weeks by appointment.

# Art | Basel

## Bern | Jun | 7-9 | 2019

### A1 BALLOSTAR MOBILE Floorplan Room 1

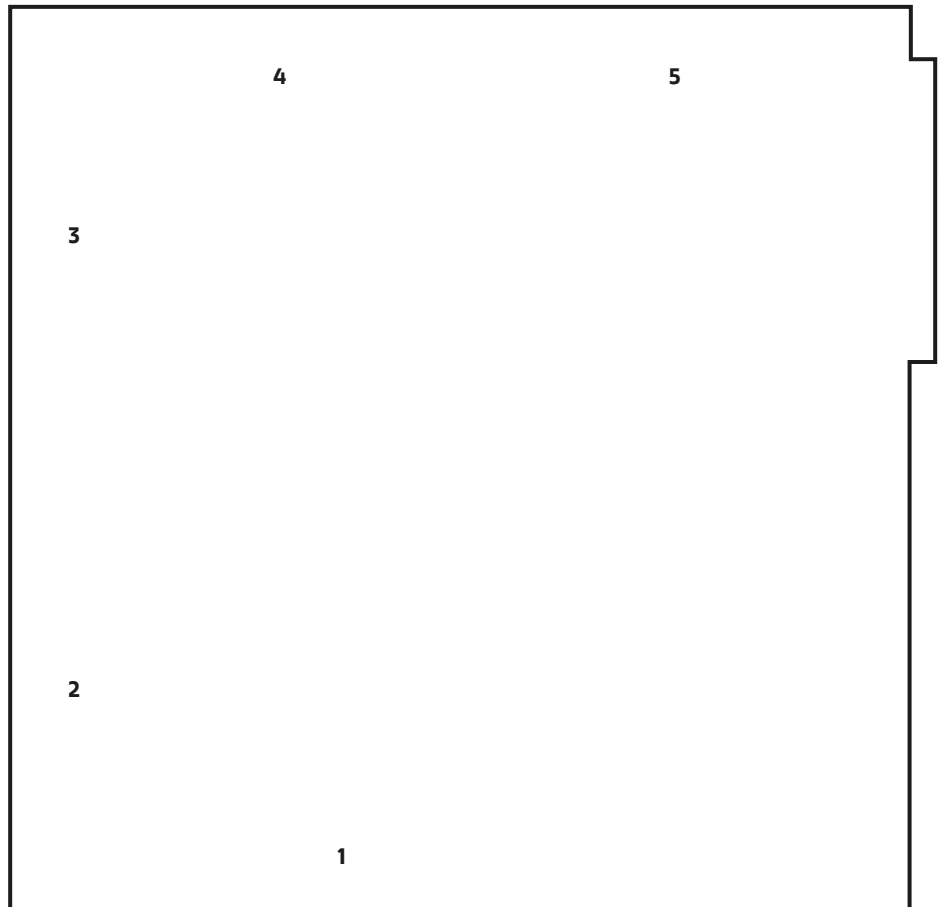
**1**  
Yoan Mudry  
Soap Opera, 2015  
Embroidered fabrics  
180 cm × 232 cm

**2**  
Pedro Wirz  
Ovo por Olho, 2017  
Latex, fabric, soil, organic material  
18 cm × 15 cm × 13 cm

**3**  
Aubry / Broquard  
Agglo box, 2016  
E.A. (edition of 21)  
Painted and glazed porcelain  
33 cm × 33 cm × 3.5 cm

**4**  
Rebekka Steiger  
Night shift, 2018  
Oil and tempera on canvas  
54 cm × 65 cm  
Galerie Urs Meile, Beijing-Lucerne

**5**  
Yves Scherer  
Untitled (Kate), 2018  
Book in artist frame  
55 cm × 37 cm × 5 cm



All works for sale. Price on request.  
Curated by Mäschi and Marius Steiger.